

Meine geliebten Geschwister im Herrn, meine liebe Restarmee,

wieder geht ein Jahr zu Ende, wieder feiern wir Weihnachten und wieder erwarten wir erneut im weiteren Jahr die Ankunft des Herrn, nicht nur als Kind im Stalle, sondern auch als Richter und König, wie Er sagte, dass Er auf den Wolken wiederkommen wolle.

Bis dahin liegt noch eine ungewisse Zeit vor uns und manch einer blickt auf 2019 zurück und erinnert sich vielleicht an ein schweres Jahr.

Ich selber blicke auf ein fruchtbares Jahr zurück mit den letzten Herzmarienstreifen, den letzten Strassenmissionen und dem Abschluss der Gefängnisaktion. Ja, und ebenso blicke ich auf ein schweres Jahr zurück, was die Angriffe und all die Bössigkeiten betrifft, die von einem Teil der Restarmee ausgehen, die trotz allem unsere Geschwister sind.

Immer wieder bittet der Herr um Liebe und um Gebet für all unsere Geschwister, und dem will ich aus ganzem Herzen Folge leisten.

Wir sollen nicht Richter sein, sondern Beter!

Wir sollen nicht urteilen, sondern an uns selbst arbeiten und uns weiter auf die Stufen zur Vollkommenheit begeben

Wir sollen nicht auf die anderen schauen mit all ihren Fehlern, sondern uns selbstkritisch fragen, was wir an uns ändern können, damit durch uns Gutes geschieht und der Nächste zum Guten bewegt wird.

Arbeiten wir im Neuen Jahr daran, eilen wir nicht nur jetzt zur Krippe Jesu, um das Kindlein anzubeten und zu besuchen, sondern eilen wir an der Hand unserer Mutter hin zum Herrn, der auf uns wartet, um uns zum Vater zu führen.

Begeben wir uns mit den Hirten auf den Weg zu unserem Erlöser und Heiland, wie sie es taten, nachdem ihnen die Engel die Geburt Jesu verkündet hatten, wie auch uns in den letzten Jahren die Ankunft Christi durch das Buch der Wahrheit verkündet wurde.

Wie auch die Heiligen Drei Könige, geführt durch den Stern, den beschwerlichen Weg durch die Wüste gegangen sind, um das Heil der Welt zu sehen, so werden auch wir durch den Meeresstern, die Mutter Gottes, geführt. Auch wir werden in der Endzeit, die uns durch die Offenbarung des Johannes angekündigt wurde, eine Weile die Beschwerden der Wüste erleben müssen.

Verzagen wir nicht, sondern vertrauen wir, freuen wir uns, nehmen wir im Neuen Jahr jedes Leid an, das uns Gott schenkt, und wandeln es in Liebe und Aufopferung um. Beten wir für die Errettung der Seelen unserer Geschwister!

Jede Seele wird gleich viel geliebt, jede Seele ist es wert gerettet zu werden, über jede Seele freut sich der Himmel, wenn sie in dem Schoße des Vaters zurückkehrt.

Vergessen wir das nie und nehmen wir uns diese Aufgabe vor. Tragen wir, die wir als Restarmee ausgesucht worden sind, diese Bürde in Demut, Ehrfurcht und Würde auf unseren Schultern. Seien wir uns unserer Aufgabe, Verantwortung und Verpflichtung bewusst. Der Herr braucht uns! Von Jahr zu Jahr bittet Er uns immer mehr, durchzuhalten und nicht zu vergessen, dass Er uns all die Gnaden dazu gab, ein Mitglied der Himmlischen Armee zu sein, die jetzt Sorge dafür trägt, dass alle seine Kinder an das liebende Herz unseres Vaters im Himmel zugeführt werden.

Verlieren wir nie das Ziel aus den Augen, verzagen wir niemals, denn Er allein trägt die Welt.

Der Vater allein lässt das Kreuz zu und weiß genau, wie schwer dieses Kreuz für uns maßgeschneidert sein muss, damit es für uns auszuhalten ist.

Er hält und schützt, lässt manches Leid zu und prüft uns oftmals aufs Äusserste.

Halten wir die Prüfungen aus, bleiben wir standhaft, gehen wir beharrlich weiter den Weg, betten wir uns ein in Seinem Schoß, flüchten wir in schwierigen Situationen unter den Schutzmantel der Mutter, lassen wir uns führen und leiten durch unseren Lehrer und Meister Jesus Christus. Nehmen wir die Vaterschaft des Hl. Josefs an; bitte wir all die Heiligen um die Fürsprache beim Vater und alle Engel mögen uns beschützen und das Böse abwehren, damit wir das Licht auf all unseren Wegen schon von weitem sehen. Nicht nur das Licht, das uns heute am Heilig Abend zur Krippe bringt, sondern auch das Licht, das auf unserem letzten Weg uns in unsere lang ersehnte Heimat, das Neuen Jerusalem bringt.

Bei allen meinen Geschwistern möchte ich mich bedanken für das Einstehen und die Verteidigung bei den Angriffen, das Beistehen bei den Aktionen im Jahr 2019, für die Unterstützung des Haus Lazarus und für die Treue und Loyalität für meine Person, das Apostolat und meine Aufgaben.

Möge Gott euch reichlich belohnen für eure Liebe und euer Mitgefühl.

Ich wünsche allen Geschwistern ein gesegnetes Weihnachtsfest, besinnliche, hoffentlich auch ein paar stille Festtage, Erholung und Entspannung zwischen den Jahren. Und für das Neue Jahr 2020 wünsche ich allen Gesundheit, inneren Frieden und eine glühende Liebe zu Gottvater, der Heiligsten Dreifaltigkeit und dem ganzen Himmel.

Ich hoffe dass wir uns spätestens im Juni bei dem Fest Mutter der Erlösung wieder in Freude und im Frieden begegnen können.

Eure Schwester im Geiste